

Jahresbericht 2022



Freude an Bäumen

Frauen der Shebedino-Frauengenosenschaft zeigen stolz das Wachstum der Pflanzung vom Vorjahr

Green Ethiopia 2022: Insgesamt ein gutes Jahr – trotz Widrigkeiten

In den drei vom Krieg im Tigray nicht betroffenen Regionen Amhara, Oromia und Sidamo konnten wir die Arbeiten weitgehend normal fortsetzen und erfolgreich gegen 10 Millionen Setzlinge produzieren, von denen

9,48 Millionen nach der Pflanzung die ersten Monate der Trockenzeit überlebt haben und gedeihen.

Diese Zahl entspricht ungefähr der im Vorjahr gepflanzten Menge. Da es auch in Gebieten der Oromia-Region Unruhen gab, konnten wir als Schweizer (die als Weisse oft mit Amerikanern verwechselt werden) nicht alle Gebiete besuchen. Doch unsere Mitarbeitenden vom Büro in Addis Abeba hatten als Einheimische Zugang zu allen Aufforstungsgebieten.

Teilweise Dürren – und dann verspätet gute Regenzeit

Äthiopien ist gross und wenn man in den Medien liest und hört, dass es dort Dürren gibt, so heisst das nicht, dass alle Gebiete davon betroffen sind. So auch dieses Jahr. Betroffen von schrecklicher Dürre, verstorbenem Vieh und hungernden Menschen waren vor allem der Süden und Südosten des Landes. Ganz wenig war auch unser Gebiet Sidamo betroffen. Die Frauen der dortigen Frauenorganisation hatten die Aufforstungen rechtzeitig vorbereitet. Doch der Regen kam mit Verspätung, dann aber in guter Menge. So konnte doch noch gepflanzt werden.

Wir sind dankbar für alles, was wir 2022 für Umwelt und Menschen in Äthiopien tun konnten. Wir sind aber auch sehr traurig, dass wir zu unseren Partnern im Tigray leider keinen Zugang mehr hatten.



Inhaltsübersicht

	Seite
Green Ethiopia 2022: Insgesamt ein gutes Jahr – trotz Widrigkeiten	2
Rückblick mit einem herzlichen Dank an viele	3
Das Jahr 2022 im Überblick: 9,48 Millionen Bäume gepflanzt!	4–5
Projekte Aufforstungen, Waldbäume, Fruchtbäume, Kaffee, Wasser	6–11
Förderung Kleinbauern, Frauenförderung, Esel	12–13
Projekt Schulen	14
Fundraising	15
Organe	16–17
Jahresrechnung und Kommentar	17–19
Statistiken	20
Dank	21
Ausblick auf 2023	22
Übersicht Projektgebiete	23
Erfolgreiches Jahr 2022	24



Rückblick mit einem herzlichen Dank an viele

Dank an die Menschen in Äthiopien

Auf die Menschen kommt es an, wenn in dieser Welt etwas verbessert werden soll. So sind wir überaus dankbar, dass wir in Äthiopien Menschen kennen, die unsere Vision von einer intakten Umwelt teilen, und wir mit diesen Menschen zusammenarbeiten können. Wir verstehen, dass diese Menschen, welche auf der Schattenseite des Lebens ihr Dasein fristen, von einer besseren Zukunft träumen. Ja, wir verstehen, dass sie nicht länger Zuschauer davon sein wollen, wie in anderen Teilen der Welt Menschen in Luxus leben und im Überfluss schwelgen.

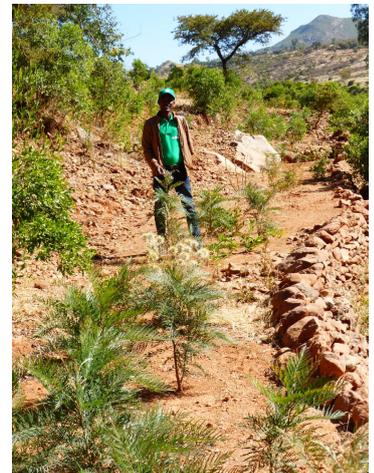
Wir danken diesen Menschen, dass sie uns helfen, ihre Ernährungs- und Lebenssituation zu verbessern, indem sie an unseren Projekten mitarbeiten. Diese Menschen landen nicht als unerwünschte Flüchtlinge an den Gestaden Europas. Sie haben eine Zukunft dort, wo sie zuhause sind und wo ihre Ahnen ruhen.



Dank an die Frauen in den Baumschulen, Dank an die Bauernfamilien für das Aufforsten

Es waren wiederum gegen 3000 Menschen, vorwiegend Frauen und zum Teil landlose Jugendliche, welche in 40 Baumschulen in Teilzeit- oder Vollzeitarbeit rund 10 Millionen Setzlinge produzierten. Produzieren heisst, die Setzlinge während 6 bis 8 Monaten hegen und pflegen. Ich habe hohe Achtung vor diesen Frauen und anerkenne mit Respekt, welche wichtige Arbeit sie – ohne je zu klagen oder zu jammern – mit sehr guten Resultaten leisten.

Der Dank geht auch an die über 10'000 Bauern und Bauernfamilien, welche an Berghängen die Aufforstungen vorbereiten und während der Regenzeit die Setzlinge pflanzen und dann schützen. Während die Frauen in den Baumschulen für ihre Arbeit voll entlohnt werden, verlangen wir von den Bauern an den Bergen, dass sie teilweise Fronarbeit leisten. Dies deshalb, weil sie später von den Wäldern profitieren können.



Dank an die Menschen in der Schweiz und in Europa

Es ist die grossartige Unterstützung von Menschen in der Schweiz und auch zunehmend aus Europa, die uns die Realisierung unserer Projekte ermöglicht. In einem hart umkämpften Spendenmarkt dürfen wir auf viele treue Spenderinnen und Spender zählen. Nebst institutionellen Geldgebern sind es Privatpersonen, die uns zum Teil mit grossen Beiträgen unterstützen. Aber auch ältere Menschen, die nicht aus dem Vollen schöpfen können, entrichten uns in bewundernswerter Weise Spenden. Für diese wertvolle, ja liebenswerte Unterstützung und Begleitung danke ich sehr herzlich. Ich danke für das gespendete Geld und auch für das Vertrauen in unsere Stiftung.

Ein weiteres herzliches Dankeschön geht an unsere Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte. Mit ihrem engagierten, wohlwollend kritischen Mitwirken tragen sie in wertvoller Weise zum Erfolg unserer Stiftung bei. Das auch in Fronarbeit, ohne irgendwelche Entschädigungen.



Stiftung Green Ethiopia

Kurt Pfister, Januar 2023

Das Jahr 2022 im Überblick: 9,48 Millionen Bäume gepflanzt!

Tigray

Da in dieser Region seit November 2020 Krieg herrscht, waren leider auch im Jahr 2022 keine Pflanzungen möglich. Alle Telefon- und Internetverbindungen sind gekappt, so dass wir zu unseren langjährigen Partnern keinen Kontakt mehr haben. Den Medien entnehmen wir, dass nach dem im November vereinbarten Waffenstillstand endlich wieder Hilfslieferungen den Tigray erreichen.

Foto: Hilfslieferung im Jahre 2017



Oromia

In der Oromia Region haben wir in insgesamt sieben Woredas (Bezirke) unsere Aufforstungen fortgesetzt und im Jahr 2022 total

**3,9 Millionen Waldbäume sowie
346'000 Frucht- und 144'000 Kaffeebäume**

produziert und gepflanzt. Sowohl die Setzlingsproduktion als auch die Pflanzung erfolgten weitgehend durch Frauengruppen und landlose Jugendliche.

Foto: Pflanztag in Dukem, Jugendgruppe



Amhara

Südlich des berühmten Semien-Gebirges (höchster Bergzug Äthiopiens) und in den Wassereinzugsgebieten zum Tana-See (Abfluss in den Blauen Nil) haben wir total

**3,1 Millionen Waldbäume und
25'000 Fruchtbäume**

produziert und gepflanzt. Neu haben wir das Gebiet Sekela, südlich des Tana-Sees, ins Programm aufgenommen. Auch dieses Gebiet ist Teil des Quellgebiets des Blauen Nils.

Foto: Pflanztag in Sekela



Sidamo

Die rund 260 Mitglieder der Dara-Frauengenossenschaft im Sidamo-Gebiet haben 2022

**1,8 Millionen Waldbäume sowie
63'000 Frucht- und 50'000 Kaffeebäume**

produziert und gepflanzt. Wegen der Dürre haben wir den Schwerpunkt auf die Pflanzung von False Bananas gesetzt.

Foto: Frau der Dara-Frauengenossenschaft pflegt in ihrem Hausgarten die gepflanzten False-Banana-Bäume



Die obigen Angaben über die Anzahl Bäume sind gerundet, genaue Zahlen siehe Seite 7

Die Aufforstungen stehen am Anfang des Kreislaufes Bäume – Wälder – Wasser – Anbau – Nahrung – Leben!

Wasser

Wälder speichern und filtern Wasser, wodurch der Grundwasserspiegel steigt. Im Jahr 2022 haben wir in den Aufforstungsgebieten in der Sidamo und Amhara Region insgesamt

6 Quelfassungsbrunnen, 2 Tiefwasserbrunnen und 20 Handwasserpumpen finanziert.



Frauenförderung

Im Projektgebiet Sidamo haben wir die Dara-Frauengenosenschaft im Kampf gegen den Hunger mit Wurzelstöcken von **False Bananas** sowie mit **Gemüsesamen und Ölsaatgut** unterstützt. Für diese Frauenhaushalte bedeutet das ein wichtiger Schritt zur Selbstversorgung.



Esel für Frauenhaushalte

Wir konnten dank erfreulich vieler Esel-Spenden dieses Jahr an alleinerziehende Frauen total

230 Esel

schenken. Die Fotos zeigen die Verteilung von Eseln in der Adaa-Woreda. Alle diese Frauen waren an Aufforstungen der Hügel rund um den grossen Adaa Bezirk beteiligt.



Ernährungs- und Lebenssituation

Durch Förderung des Anbaus von Gemüse und Früchten wird nicht nur die Ernährungssituation der Menschen verbessert, sie können sich auch etwas Geld erarbeiten. Vielfach verwenden Frauen solche Einkommen, um ihren Kindern eine Ausbildung zu ermöglichen.



Diese Aktivitäten entsprechen Art. 2 b unserer Stiftungsurkunde: [...] Unterstützung der äthiopischen Landwirtschaft zur langfristigen Sicherstellung einer einheimischen Ernährungsgrundlage.

Projekte

Aufforstungen

Ziele von Aufforstungen

Hauptziel ist der Kampf gegen die Erosion mithilfe von Aufforstung von Hügeln und Berghängen mit vorwiegend einheimischen Baumarten. Ein weiteres Ziel ist die Verbesserung der Ernährungs- und Lebenssituation der ländlichen Bevölkerung. Als Kompensation für die Aufforstungsarbeit bieten wir den Bäuerinnen und Bauern Hilfe bei der Produktion von Gemüse und beim Anbau von Fruchtbäumen an.

Wir können den grossen Nutzen von Wäldern nicht genügend betonen und auch dieses Jahr wiederholen:

- **Schutz von Kulturland** gegen weitere Erosion und Schutz der am Fuss von Berghängen und Hügeln liegenden Felder vor Zerstörung durch Abschwemmungen während der Regenzeit. In Wäldern bildet sich nach kurzer Zeit eine wertvolle Humusschicht, die durch Unterholz, Laub und Gras dauernd verbessert wird.
- **Speicherung des in der Regenzeit fallenden Wassers und dessen Filterung.** Monate nach der Regenzeit tritt sauberes Wasser in Quellen, Bächen und Teichen am Fuss von Bergen an die Oberfläche. Das Wasser wird von den Menschen für sich selbst und für die Bewässerung der Felder genutzt. Auch die Tiere brauchen dieses Wasser. Zudem steigt der Grundwasserspiegel an, so dass Brunnen gebaut werden können.
- **Begünstigung des Mikroklimas.** Bäume und Wälder kühlen. Sie **absorbieren CO₂** und tragen schon nach wenigen Jahren wesentlich zur Verbesserung des Klimas bei.
- **Bereicherung der Artenvielfalt** durch eine gedeihende Flora und Fauna. Jedes Jahr wird uns rapportiert, welche Wildtiere sich wieder ansiedeln und wie vergessen geglaubte Pflanzen wieder wachsen und blühen.
- **Nutzen der Agroforestry.** Mischwälder bieten Bienen ein grossartiges Angebot an Nektar, so dass die Bauern am Rande von Wäldern Bienenhaltung betreiben können. Auch pflanzen die Bauern in vielen «unserer» Wälder Kaffee an, biologischen Wildkaffee, der sehr begehrt ist. Auch wachsen in den Wäldern Gräser, welche die Bauern für die Fütterung ihrer Tiere (Cut & Carry) oder als Dachdeckmaterial für ihre Hütten verwenden können.
- **Bau-, Möbel- und Brennholz.** Nach 10 Jahren dürfen die Bauern erste Bäume «ernten», vorab für Bau- und Brennholz, später für Möbelholz.

Dieser vielfältige Nutzen von Bäumen ist sehr wichtig für die Nachhaltigkeit. Die Bevölkerung erkennt die Wichtigkeit der Wälder und schützt sie.



Prächtiger Wald in Weliso, Oromia-Region

Foto von Mr. Misgan, Mitarbeiter in unserem Büro Addis Abeba, Oktober 2022

Übersicht der Aufforstungen 2022

Aufforstungsgebiete	Wald- bäume	Frucht- bäume	Kaffee- bäume	Total Bäume
Tigray-Region				
Adwa Woreda, viele Hügel in Aussengemeinden	0	0	0	0
Laileymaichow Woreda	0	0	0	0
Gulamakeda Woreda	0	0	0	0
Axum, Kirchenareale	0	0	0	0
Total Tigray-Region	0	0	0	0
Oromia-Region				
Adaa Woreda, 5 Hügel rund um Debre Zeyt	403'442			403'442
Akaki Worda, Dukem, ganze Hügelkette Boreto	583'233	36'757		619'990
Weliso Woreda, verschiedene Hügel um Weliso	495'000	153'140	121'200	769'340
Gimbichu Woreda, 6 Gebiete	267'300			267'300
Liban-Zuqala Woreda, verschiedene Hügel	506'600	74'000		580'600
Arsi Dodota Woreda, 3 Hügel	419'503	30'948		450'451
Arsi Ziway Dugda Woreda, 3 Hügel	542'405	34'338	23'280	600'023
Arsi Hetosa Woreda, 4 Hügel	453'011	15'000		468'011
Arsi Tiyo Woreda	193'062	2'451		195'513
Ambo Universität, Center for indigenous Trees	47'925			47'925
Total Oromia-Region	3'911'481	346'634	144'480	4'402'595
Amhara-Region				
Libokemkem Woreda, für Fondation Yves Rocher	1'081'972	5'842	158	1'087'972
Libokemkem Woreda, für Ecosia GmbH	1'073'740	3'695		1'077'435
Libokemkem Woreda, für Green Valley	987'248	15'410	145	1'002'803
Total Amhara-Region	3'142'960	24'947	303	3'168'210
Sidamo-Region				
Dara Woreda, 3 Hügel Loka Abaya Woreda, 2 Hügel Shebedino Woreda, 1 Hügel	1'803'734	63'379	50'000	1'917'113
Total Sidamo-Region	1'803'734	63'379	50'000	1'917'113
Total alle vier Regionen	8'858'175	435'045	194'698	9'487'918

**sehr traurige Realität,
nach 20 Jahren Arbeit!**

Bemerkungen:

- Es wurden insgesamt 1416 Hektaren Waldfläche aufgeforstet.
- Die Pflanzdichte beträgt 6255 Pflanzen pro Hektare, schwankend zwischen gegen 10'000 Setzlingen in sehr stark erodierten Gebieten und dem Norm-Durchschnitt von 2500 Pflanzen pro Hektare.
- Zu berücksichtigen ist, dass ein Teil der Setzlinge als Massnahmen für Agroforestry in Feldern oder um die Häuser von Bauern gepflanzt wurden. Diese so gepflanzten Setzlinge sind in der obigen Statistik enthalten, es gibt hierfür jedoch keine Angaben in Hektaren, da es sich nicht um Flächenaufforstungen handelt.

Unsere bewährte Vorgehensweise bei Aufforstungen

Schritt 1: Besprechung und Festlegung der Verantwortlichkeiten



Besprechung Mr. Getachew, Vertreter der Organisation ORDA (Organisation for Rehabilitation and Development Amhara Region) mit Bauern der Sekela-Bauerngenossenschaft. Festlegung der Verantwortlichkeiten für alle Beteiligten, von der Setzlingsproduktion und den Vorbereitungen der Aufforstungsflächen am Berge über die Pflanzung bis hin zum Schutz der Wälder für die Jahre nach der Aufforstung.

Foto: Simon Pfister, bei Projektbesuch im Juli 2022 in der Amhara-Region

Schritt 2: Setzlingsproduktion



Setzlingsproduktion in den Baumschulen. Während vier bis sechs Monaten werden die Baumsetzlinge in Baumschulen gepflegt und gehegt, bis sie vor der Regenzeit in die Berge transportiert und gepflanzt werden.

Foto: Frau in einer Dara-Frauenbaumschule

Schritt 3: Vorbereitung der Aufforstungen am Berg



Vorbereitung am Berg. Es müssen Terrassen, Wassergräben und Pflanzlöcher gegraben werden, damit die Setzlinge optimale Bedingungen zum Anwachsen haben.

Foto: Bauern in Takern, Libokemkem, Amhara, bei Vorbereitungsarbeiten

Schritt 4: Transport der Setzlinge



Transport der Setzlinge in die Aufforstungsgebiete

Von den Baumschulen werden die Pflanzen zuerst mit Fahrzeugen, dann mit Eseln und die letzte Strecke am Berg noch auf den Schultern/Köpfen der Bäuerinnen und Bauern getragen.

Foto: Verlad der Setzlinge in der Dukem-Baumschule, Oromia-Region

Schritt 5: Pflanzung



Pflanztag

2 bis 3 Wochen nach Einsetzen der Regenzeit (Juli), wenn die Pflanzlöcher gut durchtränkt und der Boden mit Wasser gesättigt ist, wird gepflanzt.

Foto: Bäuerinnen und Bauern in Adaa vor Pflanzbeginn

Nachhaltigkeit von Aufforstungen

Der wichtigste Garant für Nachhaltigkeit ist der vielfältige Nutzen von Aufforstungen und Wäldern. Wenn die Bauern einen Nutzen haben, übernehmen sie Verantwortung für die Wälder. Und weil sie direkt am Projekt beteiligt sind, tragen sie nicht nur Sorge, vielmehr wollen sie «ihr Werk» fortführen und laufend weiter ausbauen, beispielsweise mit Bienenhaltung oder Gemüseanbau. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass die Begünstigten an die Projekte einen eigenen Beitrag leisten müssen. Wir lassen uns vom Sprichwort «Was nichts kostet, ist nichts Wert» leiten und verlangen, dass sich die Bäuerinnen und Bauern bei der Projektarbeit beteiligen.

Schutz der Wälder und Herausforderungen bei Aufforstungen

Ganz wichtig nach der Aufforstung ist der Schutz der Wälder durch Wächter. Unsere Erfahrung zeigt, dass die grösste Gefahr das Eindringen von Vieh in die Wälder ist. Gerade in Jungwäldern können so die Pflanzen beschädigt (zertreten, abgefressen) werden. Um dies zu verhindern, vereinbaren wir mit den Bauern Schutzmassnahmen (Bylaws) oder bezahlen Wächter.

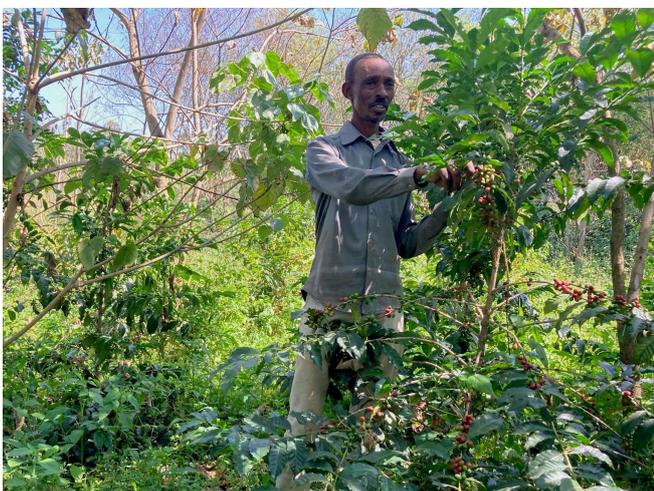
Fruchtbäume und Kaffee

Nebst Waldbäumen fördern wir bewusst den Anbau von Fruchtbäumen. Das Interesse der Bevölkerung ist gross. Und das ist gut so, denn Früchte sind für die Gesundheit der Bevölkerung sehr wichtig. Zudem sind sie für viele Frauen auch eine zusätzliche Einkommensquelle. Die produzierten und gepflanzten Arten sind Papaya, Mango, Avocado, Orange, Limone und Guava.



Foto: Mangobaum und andere Fruchtbäume wie Papaya in einem Hausgarten in Sidamo

Der Kaffee wird zuerst für den Eigenbedarf verwendet, dann ist er aber auch eine wichtige Einkommensquelle.



In den Hausgärten von Bäuerinnen und Bauern wachsen Frucht- und Kaffeebäume, dazwischen werden verschiedenste Gemüse angebaut.

Fotos: links Bauer in Libokemkem, rechts: Bäuerin in Shebedino, Sidamo

Projekte Wasser

In Weliso haben wir auch dieses Jahr wieder zwei sogenannte Shallow-well-Brunnen finanziert, mit dem Wasser aus einer Tiefe von 70 Metern hochgepumpt wird. Beide Brunnen sind auf dem Areal von zwei Schulen installiert worden, damit die Schulen Wasser haben. Das Foto unten rechts zeigt, wie diese Brunnen genutzt werden, und zwar nicht nur von den Schülerinnen und Schülern.



In den Amhara-Aufforstungsgebieten sowie auch wieder bei den Sidamo-Frauenprojekten haben wir insgesamt 30 Handwasserpumpen installiert (Foto oben links).

Besonders aktiv waren die Frauen der Dara-Frauen-genossenschaft. Sie bauten verschiedene Brunnen, um das Wasser aus den Wäldern aufzufangen und zu speichern.

Wir finanzierten den benötigten Zement und die Tagelöhne der Maurer, welche die Facharbeit erledigten. **So können künftig die Frauen und Kinder das Wasser ab Röhren fassen und müssen es nicht mehr aus schmutzigen Pfützen schöpfen.**



Am Morgen nach einer Gewitternacht mussten wir auf der Fahrt auf einer Strasse in Weliso in der Region Oromia anhalten, weil eine junge Frau auf der Strasse Wasser schöpfte.

**Solche Bilder sind unerträglich!
Deshalb: Aufforsten und Wasser gewinnen!**
Danke allen, die uns dabei helfen!

Projekte

Förderung Kleinbauern – Frauenförderung – Esel

Ziele

Förderung von Frauen, Verbesserung der Ernährungs- und Lebenssituation armer Bauernfamilien, Entlastung der Frauen von schwerer Tragarbeit durch das Schenken von Eseln.

Ursprünglich war dieses Projekt ein Förderungsprojekt für arme Kleinbauern. Mehr und mehr fokussieren wir uns aber auf Jugend- und Frauengruppen. Es gibt in unseren Aufforstungsgebieten viele landlose Jugendliche, denen wir eine sinnvolle Beschäftigung ermöglichen wollen. Und ebenso gibt es viele allein verantwortliche Frauen (sogenannte Women Households). Sie sind Kriegs- oder Aidswitwen, Frauen aus polygamen Ehen, ledige Mütter oder einfach oft Frauen, die von ihren Männern verlassen wurden, weil diese in die Städte zogen in der Hoffnung, dort Arbeit zu finden. Diesen Frauen gewähren wir die nötige Starthilfe und unterstützen ihren Eigenanbau. Mit dem Verkauf der selbst angebauten Produkte können die Frauen Einkommen generieren.

2022 herrschte im Süden und Osten Äthiopiens eine schlimme Dürre mit Hungersnot. Unser Projektgebiet Dara-Sidamo war am Rande davon betroffen. Rechtzeitig ersuchte uns die Dara-Frauengenosenschaft, ihren Mitgliedern bei der Vorsorge in Hinblick auf Hungerprobleme zu helfen. Das taten wir – übrigens in sehr schöner Weise unterstützt von zwei Organisationen – indem wir folgende Hilfe leisteten:

- Lieferung von False-Banana-Wurzelstöcken
- Finanzierung von Ölsaatgut und Gemüsesamen
- Lieferung von Bienenkästen
- Bau von Handwasserpumpen, wie im vorigen Kapitel beschrieben



Abgabe von False-Banana-Wurzelstöcken an Dara-Frauen



Begehrte Sonnenblumenkerne, auch für die Produktion von Öl



Ertragsreicher Hausgarten einer Dara-Frau



Wertvolles Zuckerrohr

Spezielle Ziele Eselprojekt – 230 Esel

Als Nebenprojekt mit primär humanitärem Charakter haben wir das Eselprojekt. Allein verantwortlichen Frauen wird ein Esel geschenkt. Damit werden Frauen und ihre Kinder, vorwiegend Mädchen, von schwerer Tragarbeit, über teilweise grosse Distanzen, entlastet. Die Begünstigten werden durch die Dorfgemeinschaft in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsbüro ausgewählt und erhalten Training und Instruktionen, wie die Esel gehalten und gepflegt werden müssen. Immer wieder hören wir bei Begegnungen mit solchen Frauen, dass Esel für sie ein Segen sind.

Die Esel werden erst abgegeben, nachdem die Frauen über ihre Pflichten im Umgang instruiert wurden.



Adaa

Im Büro des Livestock-Verantwortlichen werden die Frauen über ihre Pflichten im Umgang mit den Eseln informiert/instruiert (Fütterung, Schatten, maximale Lasten, Veterinärdienst usw.)



Dukem – Esel für Frauen

Auch hier im Hintergrund der Hügelzug, an dessen Aufforstung die begünstigten Frauen beteiligt waren.



Weliso

Frauen in Weliso werden ihre Esel übergeben. Im Hintergrund erkennt man den bewaldeten Hügeln, an dessen Aufforstung diese begünstigten Frauen beteiligt waren.

Nachhaltiger Nutzen

Die Frauenförderprojekte wie das Eselprojekt sind aus verschiedenen Gründen sehr nachhaltig. Weil die begünstigten Frauen mit dieser Förderung in der Lage sind, ihre Familien besser zu ernähren und gleichzeitig etwas Geld zu verdienen, sind sie in höchstem Mass an der Fortsetzung interessiert. Und: Was gibt es Nachhaltigeres, als wenn Frauen ihren Kindern eine Schulbildung ermöglichen können! Sei es, indem sie Schulgeld, Uniformen und Schulmaterial bezahlen, oder weil Kinder zur Schule gehen können, statt auf langen Märschen auf ihren Rücken Wasser und andere Lasten zu tragen. Festzuhalten ist, dass unsere Leistungen an dieses Frauenförderprojekte nicht gratis sind: Die Frauen arbeiten als Gegenleistung bei den Aufforstungen mit.

Kritische Beurteilung

Wir und die Begünstigten sind mit dem Projekt sehr zufrieden. Bisher haben wir nur gute Erfahrungen gemacht. Einzig hat sich der Preis für Esel etwas erhöht, eventuell auch deshalb, weil Esel von China für den menschlichen Verzehr aufgekauft und wegtransportiert werden. Eine bedenkliche, traurige Entwicklung!



Wenn es einen Award für Tiere gäbe,
ich würde ihn den Eseln dieser Welt verleihen,
diesen treuen, anspruchslosen Weggefährten
und Helfern von Millionen von Menschen.

Kurt Pfister

Projekt Schulen

Ziele

Lehrerinnen und Lehrer an Schulen vermitteln ihren Schülern Wissen und Erfahrung über den grossen Wert einer intakten Natur. Die Kinder und Jugendlichen werden in Theorie unterrichtet und für den praktischen Unterricht ermöglichen wir ihnen den Anbau von Obstgärten, für welche die Schüler nicht nur Verantwortung übernehmen müssen (Pflege), sondern deren Früchte sie auch ernten dürfen.

Massnahmen und Resultate

Nebst der Finanzierung der Mahlzeiten in der Dara-Schule haben wir uns auf weitere Schulen in Weliso konzentriert, wo nicht nur in den Klassenzimmern, sondern auch im Schulgarten unterrichtet wird. In drei weiteren Schulen erreichten wir damit wieder neu über 2000 Schülerinnen und Schüler.



Weliso
Die Schülerinnen und Schüler pflanzen auf dem Schulareal Setzlinge von Fruchtbaumen.



Amhara, Libokemkem
Naturkundeunterricht im Freien.



Weliso
Mr. Challa besucht mit Schülern im Rahmen des Naturkundeunterrichtes eine Muster-Baumschule und macht die Schüler mit der Produktion von Baumsetzlingen vertraut.

Nachhaltigkeit

Was kann nachhaltiger sein, als der Jugend Ausbildung zu ermöglichen und die heranwachsende Generation von der Nützlichkeit und Wichtigkeit von Wald- und Fruchtbaumen, der Wassergewinnung, der Ernährung und der Natur zu überzeugen und sie am Gedeihen teilhaben zu lassen!



Die Kinder unserer Erde haben die Umwelt nicht zerstört. Aber wenn wir ihnen nicht helfen, der Umwelt Sorge zu tragen, werden sie Leidtragende sein.

Kurt Pfister

Fundraising

Trotz einer gewissen Verunsicherung aufgrund kriegerischer Handlungen in Äthiopien sind uns unsere Spenderinnen und Spender treu geblieben. Diese anhaltende Begleitung gerade auch in schwerer, unsicherer Zeit ist grossartig.

Auch dieses Jahr wurden wir von unseren Hauptsponsoren auf überaus wertvollerweise unterstützt. Neu hinzukamen Sponsoren, die im Rahmen der «1% for the Planet»-Aktion regelmässig spenden sowie teils grosse Spenden von Firmen und Privaten aus dem Ausland. Wieder erhielten wir hunderte von Spenden von Privaten, die uns in der Regel über Jahre oder in der Zwischenzeit über zwei Jahrzehnte mit jährlichen, monatlichen oder spontanen Zahlungen erfreuen. Um uns die Büroarbeit zu erleichtern und um Porto zu sparen, melden sich immer mehr Spenderinnen und Spender mit dem Einverständnis, dass wir mit ihnen nur noch elektronisch kommunizieren. Dafür sind wir dankbar. Wir sparen Papier und Porto.

Den grossen, nachhaltigen Erfolg unserer Projekte verdanken wir unseren Spenderinnen und Spendern. Ganz herzlichen Dank.

Tragende Säulen sind die Partnerschaften mit den folgenden drei Hauptsponsoren:



Partnerschaft seit 2009 mit der Fondation Yves Rocher, Paris

Zurzeit jährliche Aufforstung von 3 Millionen Bäumen.

Die Fondation Yves Rocher ist eine Stiftung des französischen Kosmetik-Konzerns Yves Rocher, dessen Produkte wir hier nur bestens empfehlen können.



Partnerschaft mit www.ecosia.org

2022 hat uns Ecosia wieder mit der Aufforstung von 4,8 Millionen Bäumen unterstützt

Nutzen auch Sie Ecosia als Suchmaschine und helfen Sie damit, Bäume pflanzen.



«Mann des Waldes» und seine Gattin

Besonderer Dank dem Ehepaar, das mit grossem finanziellem Engagement die Aufforstung von rund 1 Million Bäumen pro Jahr finanziert. Die Aufforstungen werden ergänzt durch Hilfe an Bäuerinnen und Bauern zur Verbesserung der Lebenssituation.



Immer neue Spendenideen und Zahlungen ermöglichen uns die Ausweitung der Aufforstungen auf neue Gebiete und Gegenden. Die wunderbare Aktion «1% for the Planet» können wir Firmen wärmstens empfehlen.

Nach wie vor bieten wir auch

**CO₂-Kompensationen zur Bekämpfung des Klimawandels
und natürlich freuen wir uns über jedes
Legat.**

Organe

Leitung der Stiftung / Stiftungsrat

Nebst den statutarischen Geschäften fällt der Stiftungsrat strategische, organisatorische und personelle Entscheidungen. Er befindet vor allem, für welche Projekte welche Mittel eingesetzt werden. An fünf Sitzungen, wovon drei als Videokonferenzen, wurden die Geschäfte behandelt. Um die im Vorjahr aufgrund der Zewo-Vorschriften aus dem Stiftungsrat ausgetretene Mitgründerin, Irene Pfister, zu ersetzen, wurde neu Frau Nicole Fritschi in den Stiftungsrat gewählt. Zudem wurde ein Compliance Regelung beschlossen. James Rhymer Hug hat sich in dankenswerter Weise bereit erklärt, die Aufgabe des Compliance Officer zu übernehmen.

Stiftungsrat, Zusammensetzung Amtsdauer 2021–2023, gültig ab Oktober 2022



Kurt Pfister
Präsident
Leitung der Stiftung



Hansruedi Zehnder
Vizepräsident und Leitung
Projektausschuss



Pfr. Beat Beutler
Fundraising
Projekte



Susanne Bühler
Protokoll
Fundraising
Projektausschuss



Dr. Maxence Carrel
Projektausschuss
Betreuung französische
Sponsoren



Nicole Fritschi
Social Media
(ab Oktober 2022)



James Rhymer Hug
Compliance Officer



Dr. Simon Pfister
Geschäftsführender
Stiftungsrat

Mitarbeitende Büro Addis Abeba



Alem Tsegaye
Leiterin
Geschäftsstelle Addis
Abeba



Mekdes
Buchhaltung
Finanzwesen



Misgan
Junior-Projekt-Experte

Experten, ehemalige Stiftungsräte



Dr. Hans-Rudolf Stucki
Rechtsfragen



Adrian Pfister
Informatik
Website

Frauenfragen



Irene Pfister
Beauftragte für
Frauenfragen

Ehrenamtliche Tätigkeit der Organe in der Schweiz

Die Stiftungsräte und der Geschäftsführer arbeiten ehrenamtlich, ohne Entschädigungen. Expertinnen und Experten haben Anspruch auf Entschädigung im Rahmen ihrer Arbeit. Allerdings verzichteten sie 2022 freiwillige auf Entschädigung.

Tätigkeit der Geschäftsführung Schweiz

Die operative Führung der Stiftung obliegt Dr. Simon Pfister. Zur Geschäftsführung gehören nebst der administrativ-buchhalterischen Aufgaben insbesondere die Projektverantwortung sowie das Fundraising. Der Jahresbericht und die Jahresrechnung werden in Deutsch, Englisch und Französisch erstellt, das PR-Material nebst in deutscher teilweise in englischer und französischer Sprache. Seit November unterstützt eine kaufmännische Aushilfsmitarbeiterin die Geschäftsführung in administrativen Aufgaben.

Zunehmend aufwendig ist die Betreuung der Hauptsponsoren. Manche erwarten zusätzlich zu den Jahres- und Quartalsberichten teilweise laufend Informationen über den Projektverlauf inklusive GEO-Daten.

Zur Projektverantwortung gehören regelmässige Projektbesuche in Äthiopien. Im Jahr 2022 konnten nach 2020 erstmals wieder zwei solche Projektreisen durchgeführt werden. Allerdings war der Zugang wegen Unruhen in der Region Oromia nicht überall möglich.

Die Führung der Geschäftsstelle Addis Abeba ist Aufgabe des Geschäftsführers.

Tätigkeit des Projektausschusses

Der Projektausschuss tagt in der Regel im Vorfeld der Stiftungsratssitzung und behandelt die Projektanträge. Er stellt dem Stiftungsrat Antrag über die Beurteilung der Projektanträge.

Tätigkeit des Compliance Officer

Der Compliance Officer verfolgt die Geschäftstätigkeit auf die Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen und der Zewo-Vorschriften sowie auf die Einhaltung der Reglemente der Stiftung.

Tätigkeit des Büros Addis Abeba

Das Büro Addis Abeba als in Äthiopien registrierte Zweigstelle unserer Stiftung ist verantwortlich für sämtliche Kontakte und die Berichterstattung zu den äthiopischen Regierungsstellen und Behörden. Das beinhaltet auch die Erstellung einer Jahresrechnung zuhanden der offiziellen Revisionsgesellschaft. Das Büro Addis Abeba ist für die Abwicklung von Zahlungen an die Projektpartner zuständig, besucht periodisch die Projektgebiete und berichtet über die Resultate der Audits.

Revision: PwC Winterthur

Stiftungsaufsicht: Eidg. Departement des Innern (EDI), Stiftungsaufsicht, Bern

Aufsicht in Äthiopien: Charity and Society Agency, Addis Abeba
Ministry of Forestry, Environment and Climate Change MoFECC

Jahresrechnung

Die detaillierte, testierte Jahresrechnung wird nach der Revision, ab etwa Mai 2023, auf der Website publiziert und kann auch bei der Geschäftsstelle bezogen werden (info@greenethiopia.org oder 052 233 15 31).

Insgesamt dürfen wir mit dem Jahr sehr zufrieden sein. Das Spendenvolumen nahm im Vergleich zum Vorjahr ab, doch dafür gibt es Gründe. Zum einen hatten wir in den beiden Vorjahren Erträge aus einem Legat in der Höhe von CHF 560'000 für beide Jahre. Zum andern haben wir das Abrechnungssystem mit Ecosia so verändert, dass früher im Dezember bezahlte Beträge jetzt erst im Januar eintreffen.

Details und Erläuterungen dazu finden Sie auf den folgenden Seiten.

Bilanz per 31.12.		2022	2021
		CHF	CHF
AKTIVEN			
Kassa, Bank- und Postkonto		1'296'333.98	1'627'989.97
Transitorische Aktiven		0.00	0.00
Verrechnungssteuer-Guthaben		0.00	0.00
Umlaufvermögen			
Total Aktiven		1'296'333.98	1'627'989.97
PASSIVEN			
Fremdkapital			
Rechnungsabgrenzungen, Projektverpflichtungen, kurzfr. Verbindl.		147'694.49	438'871.96
Fonds eingeschränkte Zweckbindung		0.00	0.00
Fondskapital		504'000.00	504'000.00
Total Fremdkapital		651'694.49	942'871.96
Organisationskapital			
Stammkapital		200'000.00	200'000.00
Erarbeitetes freies Kapital		485'118.01	258'482.48
Jahresergebnis		-40'478.52	226'635.53
Total Organisationskapital		644'639.49	685'118.01
Total Passiven		1'296'333.98	1'627'989.97
Betriebsrechnung für Januar bis Dezember			
		2022	2021
		CHF	CHF
BETRIEBSERTRAG			
Spenden, Beiträge	1)	1'525'972.39	1'907'985.45
Total Betriebsertrag		1'525'972.39	1'907'985.45
BETRIEBSAUFWAND			
Projekt Baumschulen und Aufforstungen Tigray	2)	0.00	-139'963.61
Projekt Baumschulen und Aufforstungen Oromia	3)	639'606.21	579'277.26
Projekt Baumschulen und Aufforstungen Amhara	4)	507'168.81	377'205.07
Projekt Baumschulen und Aufforstungen Sidamo	5)	131'792.20	141'318.90
Projekt Wassergewinnung, Pumpen, Dämme etc.	6)	58'201.15	30'227.44
Projekt Schulen	7)	41'012.90	35'844.63
Projekt Förderung Frauen, Kleinbauern, Esel für Frauen	8)	112'451.71	66'627.24
Sonstige, neue Projekte, nicht direkt zuordenbare Projektkosten	9)	24'745.50	20'321.60
Aufwand Fundraising	10)	11'434.40	12'153.39
Verwaltungskosten Äthiopien	11)	8'006.45	3'339.86
Verwaltungskosten Schweiz	12)	21'747.85	20'733.09
Revision und Aufsicht		4'171.50	3'013.35
Total Betriebsaufwand		1'560'338.68	1'150'098.22
Betriebsergebnis		-34'366.29	757'887.23
Finanzergebnis		-6'112.23	-27'251.70
Veränderung Fonds	13)		-504'000.00
Jahresergebnis	14)	-40'78.52	226'635.53

Kommentare zur Jahresrechnung siehe folgende Seite.

Kommentar zur Jahresrechnung

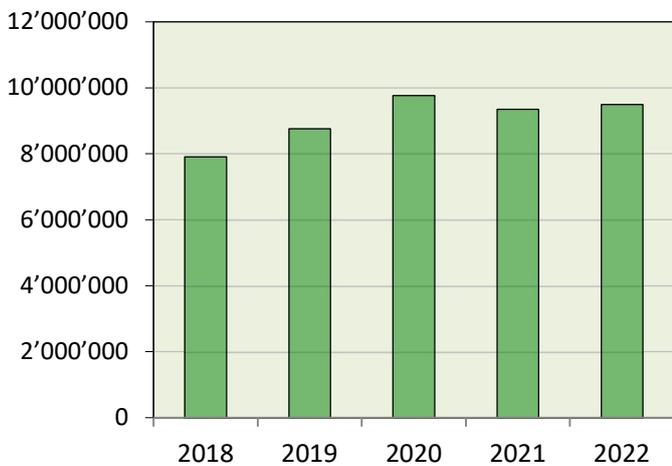
Es gibt zwei Gründe, weshalb das Ergebnis des Berichtsjahres nicht an jenes des Vorjahres heranreicht. Wir hatten keinen ausserordentlichen Ertrag durch ein Legat (2021 = CHF 250'917.60), und eine per Ende Dezember fällige Zahlung eines Sponsors in der Höhe von EUR 130'000 wird erst im Januar 2023 bezahlt.

- 1) Ertrag aus Beiträgen und Spenden: Die vier Hauptsponsoren – Fondation Yves Rocher, Ecosia GmbH, eine Firma aus Frankreich, die sich am «1% for the Planet»-Programm beteiligt, sowie ein privates Ehepaar, das einen 6-stelligen Betrag spendete – trugen mit über CHF 700'000 zu beinahe 50 Prozent des Ertrages bei. Erfreulich waren zwei ausserordentlichen Spenden einer Stiftung in der Höhe von CHF 130'000. Zudem erhielten wir Beiträge von Organisationen sowie zunehmend Firmenspenden, auch für CO₂-Kompensation. Insgesamt haben 846 Spenderinnen und Spender mit total 1180 Spenden zum Jahresresultat beigetragen. Bei Privatspenden reicht das Spektrum von CH 20 bis zu überaus erfreulichen CHF 10'000 im Jahr. Dankbar sind wir auch für die teils namhaften Beiträge vieler Kirchgemeinden. Ursache für den Spendenrückgang zum Vorjahr sind: kein Legats-Ertrag und Verzug einer Zahlung eines Hauptsponsors (Zahlung im Januar statt Dezember).
- 2) Aufforstungen und Baumschulen Tigray: Wir konnten kriegsbedingt keine Projekte realisieren.
- 3) Aufforstungen und Baumschulen Oromia: Die Aufwendungen liegen im Mehrjahresdurchschnitt, es wurden die bisherigen Projekte weiterentwickelt. Einzig in Weliso wurde ein neues Projektgebiet unter Vertrag genommen.
- 4) Baumschulen und Aufforstungen Amhara: In der Amhara-Region haben wir ein neues Gebiet (Sekela) rekognosziert und einen neuen Vertrag abgeschlossen. Auch in den bisherigen Gebieten wurden Verträge erneuert.
- 5) Baumschulen und Aufforstungen Sidamo: Die Aufwendungen bewegen sich im mehrjährigen Durchschnitt.
- 6) Wassergewinnung: Wir bauten keine Dämme, sondern finanzierten in den Regionen Amhara und Sidamo 20 Handwasserpumpen und einige Brunnen zur Gewinnung von Quell- und Grundwasser.
- 7) Schulen: In allen drei Projektregionen haben wir Schulen in unseren Aufforstungsgebieten den Unterricht in «Naturkunde» mit Ausbildungsmaterial für den theoretischen und praktischen Unterricht mitfinanziert.
- 8) Förderung Kleinbauern, Frauen, Esel für Frauen: Wir haben das bewährte und humanitär sehr wichtige Esel-Projekt weitergeführt. Einen Schwerpunkt bildete die Lieferung von Saatgut für Ölsaaten, Wurzelgemüse usw. in den von Hunger bedrohten Gebieten unserer Sidamo-Projekte. Zudem lieferten wir Material (Pressen, Mühlen) zur verlustarmen Gewinnung von Ernten.
- 9) Sonstige Projekte: Neu in dieser Kategorie war ein Beitrag zur Entwicklung von ökologisch abbaubaren Pflanzbeuteln als Ersatz für die bisher verwendeten Plastikbeutel.
- 10) Fundraising Aufwendungen: Diese sind wiederum äusserst gering. Wir sind stolz, so wenig für Fundraising aufwenden zu müssen.
- 11) Verwaltungskosten Äthiopien: Die Anstellung eines weiteren Mitarbeiters (Projekt-Experte) im Teilzeitverhältnis und dessen Ausrüstung mit Laptop und Telefon verursachten Mehrkosten.
- 12) Verwaltungskosten Schweiz: Die Kosten liegen im Mehrjahres-Durchschnitt und sind mit 1,5 Prozent der Gesamtkosten wieder sehr niedrig. Alle Verwaltungskosten Schweiz, Äthiopien, Fundraising-Aufwand und Revisionskosten zusammen ergeben eine Summe von CHF 46'360. Dies entspricht rund 3 Prozent des Gesamtaufwandes. Wir sind erfreut, mit so tiefen Verwaltungskosten arbeiten zu können.
- 13) Fonds: Die im Vorjahr gebildeten Fonds blieben unangetastet. Es wurde kein neuer Fonds gebildet.
- 14) An unserem Grundsatz, Spenden und Beiträge in die Projekte zu investieren und nicht anzusparen, halten wir fest. Der geringe Verlust von CHF 40'478.52 ist angesichts der finanziellen Gesundheit unserer Stiftung kein Problem.

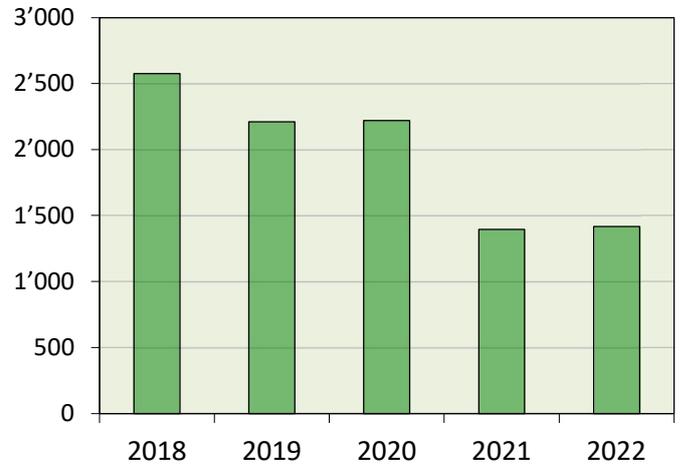
Statistische Angaben

Aufforstungen

Produzierte Setzlinge (Waldbäume, nach Jahren) ¹⁾

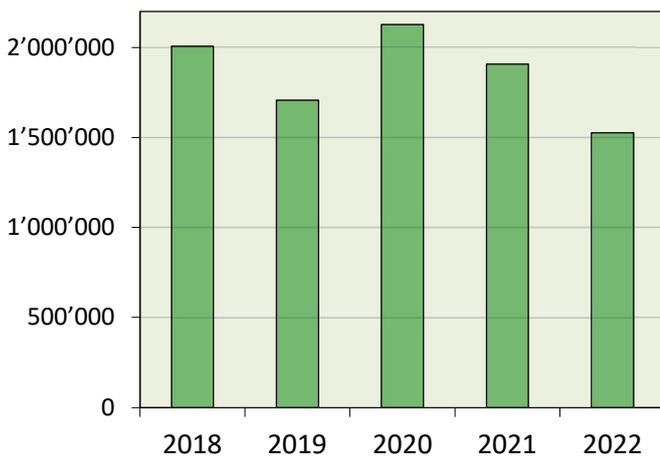


Aufgeforstete Hektaren (nach Jahren) ²⁾

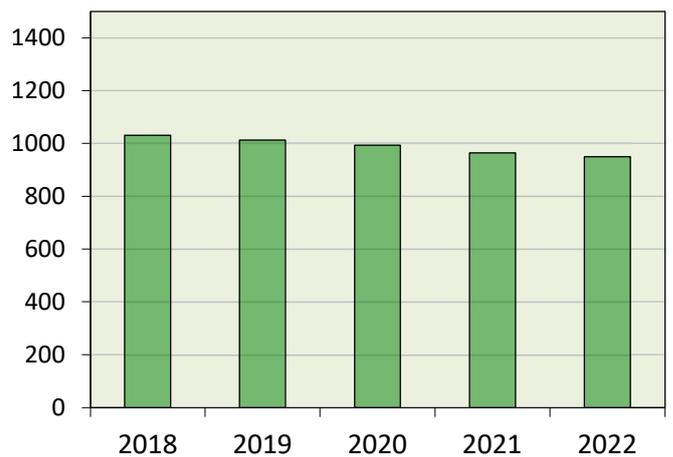


Entwicklung der Beiträge und Spenden

Total Spendeneingang (nach Jahren, in CHF)

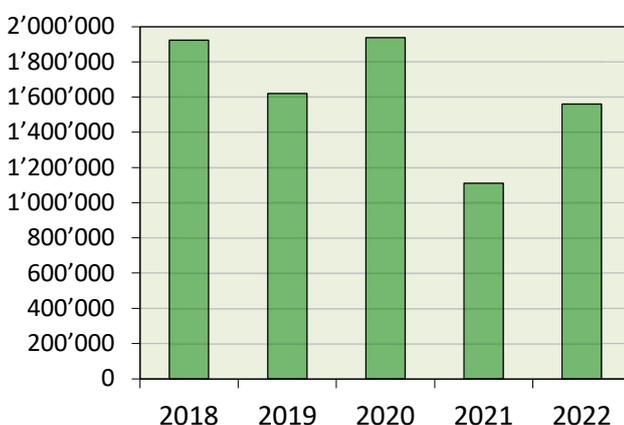


Anzahl Spenden (nach Jahren)

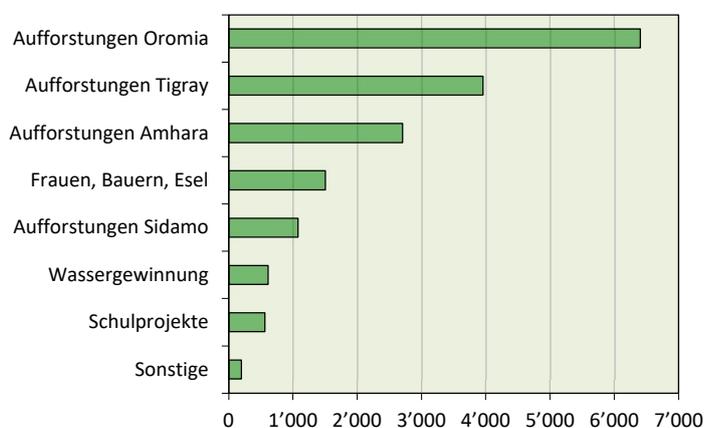


Kumulierte Projektaufwendungen

Total alle Projekte (nach Jahren, in CHF)



Total seit 2000 (nach Projekten, in TCHF)



1) Zusätzlich zu den Waldbäumen wurden Fruchtbaum- und Kaffeesetzlinge produziert. Diese sind in dieser Statistik enthalten

2) Bei dieser Statistik werden nur die Flächenaufforstungen gezählt. Setzlinge, die bei Bauern oder in Feldern für Agroforestry gepflanzt werden, ergeben keine Hektarenflächen, deshalb korreliert die Fläche nicht mit der totalen Anzahl gepflanzter Setzlinge. Seit 2021 ist der Anteil der Frucht- und Kaffeebäume und der als Hecken (Agroforestry) gepflanzten Bäume markant höher.

Dank zum Jahresende

Dank an unsere Spenderinnen und Spender

Nochmals danken wir ganz herzlich unseren Spenderinnen und Spendern für ihre grossartige Treue und Begleitung. Die uns anvertrauten Mittel haben wir sparsam und wirksam eingesetzt. Wir freuen uns, dass die Arbeit zunehmend Früchte trägt; Früchte in Form von Bäumen, Wäldern, Wasser, Ernten, Gemüse und grosser Dankbarkeit der begünstigten Menschen.

Dank an unsere Partnerinnen und Partner in Äthiopien

Stellvertretend für Tausende von Frauen und Männern erwähnen wir an dieser Stelle unsere Hauptkontaktpersonen. Es sind dies:

Kontaktpersonen in der Region Oromia



Mr. Ebrahim
Leiter vier Projekt-Woredas im Arsi-Hochland



Mr. Ketema
Leiter Natural Resource
Adaa Woreda



Mr. Tesfu
Leiter Natural Resource
Akaki Woreda, Dukem



Mr. Seyum
Leiter Natural Resource
Chefe Donsa Woreda, Gimbichu



Ms. Mesb
Leiterin Natural Resource
Liban Zuqala Woreda



Mr. Lemma
Direktor Weliso Youth Development Association

Kontaktpersonen in den Regionen Sidamo und Amhara



Ms. Ruhama
Präsidentin der Dara Women Development
Association



Mr. Nebyu
Geschäftsführer der Aufforstungsprojekte der
Dara Women Development Association



Mr. Getachew
Programm-Direktor Organisation for
Rehabilitation and Development Amhara Region

Ausblick 2023

Für die Fortsetzung unserer Projekte haben wir Verträge für das Jahr 2023 zur Produktion und Pflanzung von 10 Millionen Baumsetzlingen

abgeschlossen. Diese sind zurzeit für die drei Regionen

- Oromia
- Amhara
- Sidamo

geplant, wobei wir bereit sind, sofort wieder im Tigray fortzufahren, sobald der im Herbst 2022 geschlossene Friedensvertrag Erfolg zeigt. Nötig ist, dass die Kommunikation wieder funktioniert, dass die Landwirtschaftsbüros wieder geöffnet werden und alle unsere ehemaligen Mitarbeitenden die Arbeit wieder aufnehmen können.

Die Partner in den Aufforstungsgebieten 2023 sind nach wie vor hoch motiviert, und in den Baumschulen haben bereits im Oktober/November 2022 die Vorbereitungen begonnen.

Bäume – Wälder – Wasser – Anbau – Nahrung – Leben

Mit den Aufforstungen verbessert sich das Klima und die Natur erholt sich. Wälder sind sowohl ökologisch als auch ökonomisch sehr kostbar. Sie sind Wasserspeicher. Wasser, das Menschen und Tiere nutzen können und mit dem gepflanzt werden kann. Dank dem Ertrag durch die Wälder schöpfen die Menschen neue Hoffnung auf ein Leben in Würde in ihrem angestammten Lebensbereich.

Die Menschen in unseren Projektgebieten wissen um den Nutzen von Aufforstungen.



Stiftung Green Ethiopia

Spendenkonten:

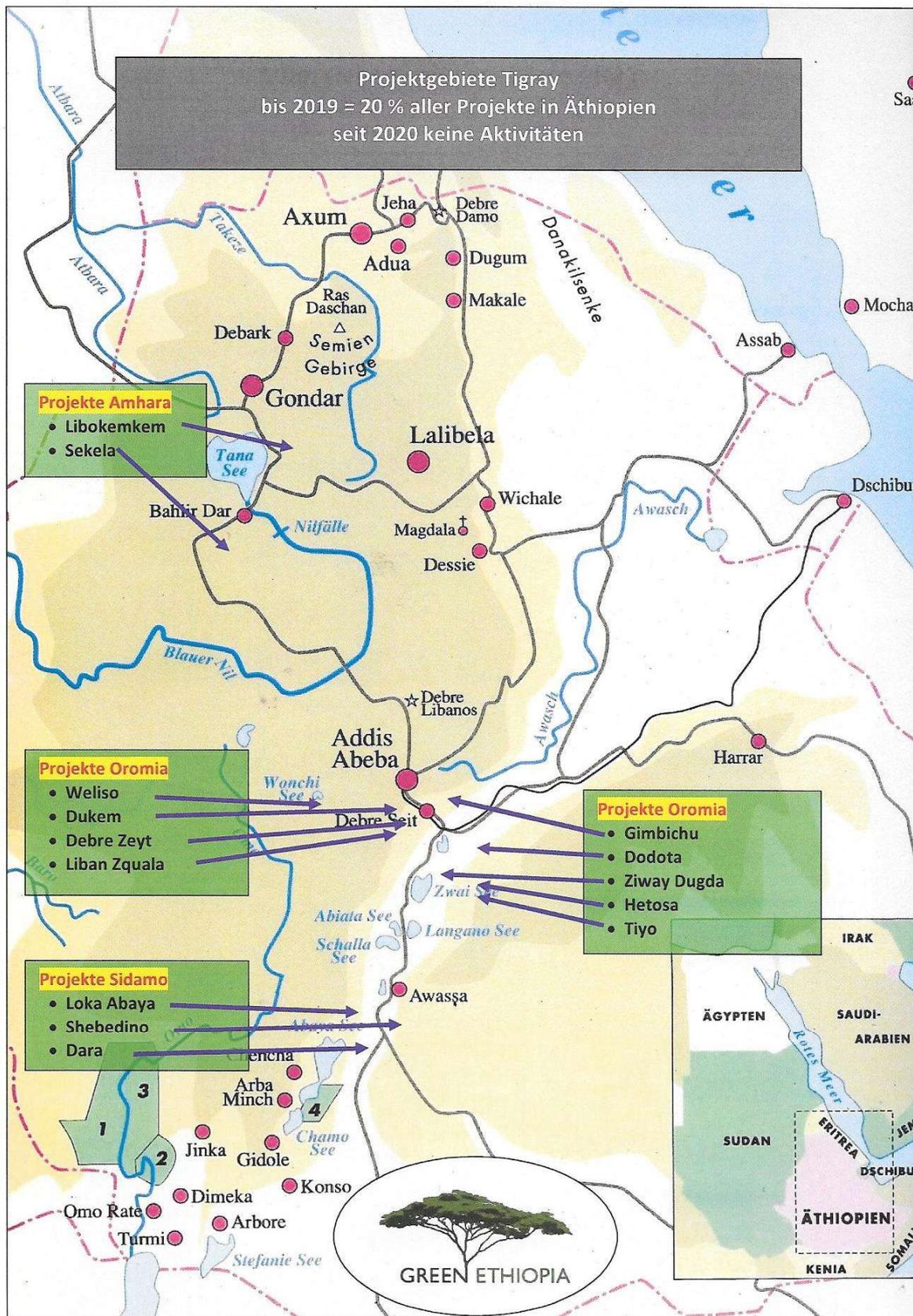
- Migros Bank, IBAN CH22 0840 1016 8031 8430 6
- Postkonto, IBAN CH61 0900 0000 9073 7866 1



**Ihre Spende
in guten Händen.**



Übersicht Projektgebiete 2022



Erfolgreiches Jahr 2022



Bäume



Wälder



Wasser



Anbau



Nahrung



Leben

Zukunft für Mensch und Natur!